





Den Tod eines rechtschaffenen Lehrers

Des

Hochwolehrrwürdigen und Hochgelahrten Herrn,

**S E N N**

**Johann Heinrich  
Frielmayers**

Wohlvordienten Predigers und Seelsorgers der Gemeine zu Ströbeck  
im Fürstenthum Halberstadt,

welcher

den 10. December 1754. im 59sten Jahre seines Alters erfolgte,

beklaget

mit wehmüthigem Herzen

**Clamer Heinrich Friederich Bienrod**

Subdirector der Schule zu Bernigerode.



**ZALBERSTADT,**

gedruckt mit Friederichschen Schriften.



Christus am Kreuz  
zu Ruhm  
zu Ruhm



Er Freund der schläft; nach manchen schweren Stunden  
Ehrt er vergnügt die müden Augen zu.  
Er hat das Ziel erreicht und überwunden  
Und seine Seele geht getroßt zur stolzen Ruh.  
Der Tod entführet ihn mit sanftem Zwingen  
Ihn zum Besitz des frohen Lohns zu bringen.

Christus am Kreuz

Er schauet nun, worauf der Glaube hofte,  
Und ist nun da, wo man die Palmen trägt,  
Er sieht die Herrlichkeit, wovon er ofte  
Mit Ueberzeugung hier ein Zeugnis abgelegt.  
Der Kampf ist aus, der Kranz ist Ihm beschieden  
Er legt die Hütte ab, Er schläft im Frieden.



**D**och, theurer Mann! zu früh für Deine Herde  
Zu früh für andere, zu früh für mich  
Nimm Dich die Hand des Höchsten von der Erde  
(Die Liebe klagt) zu früh vermißt man Dich.  
Du stirbst und alle die Dich näher kennen  
Die werden Deinen Tod mit Schmerzen nehmen.

**I**ch klag um Dich, o Prielmahr! und mit Schmerzen  
Schreibe Dir die Liebe dis betrübte Blat,  
Dein unverhoffer Tod geht mir zu Herzen,  
Mir, den Dein Herz Dir sehr verbunden hat.  
Die Sehnsucht schickt Dir tieferregte Triebe  
Noch nach, und wünscht, daß noch Dein Daseyn bliebe.

**I**ch liebte Dich, weil in den ersten Jahren  
Du mit getreuem Sinn mein Wol gebaut  
Und weil ich auch nachher Dich so erfahren  
Als man den wünscht, dem man sein Herz vertraut.  
Und diese Freundschaft, die mir auserkoren,  
Geht durch den Tod mir in der Welt verlohren.

**E**s ist dahin; wie schmerzlich sind die Wunden,  
Die jetzt mein Herz bey diesem Hiss empfindt;  
Er ist nicht mehr, Er wird nicht mehr gefunden,  
Der väterlich sonst gegen mich gesinnt.  
Der beste Freund, der zärtlich mich geliebet,  
Des Tod ist es, der schmerzlich mich betrübet.

**I**ch schweige hier von Seinen Eigenschaften  
Die ich mit Hochachtung an Ihm geehret,  
Sie werden noch in deren Herzen haften,  
Die Ihn als ihren Lehrer sonst gehöret.  
Die Demut, die er pflegte hochzuschätzen,  
Die sol mein Lob im Tode nicht verletzten.

Nur dieses Denkmal bleibt mir unverwehret  
Das Ihm die Liebe setz: Er war ein Mann,  
Der selbst geglaubt, was andern Er gelehret  
Und der nach dieser Vorschrift selbst gethan,  
Der ohne Lüz und Falschheit stets gewandelt  
Und nach der Wahrheit, wie es recht, gehandelt.

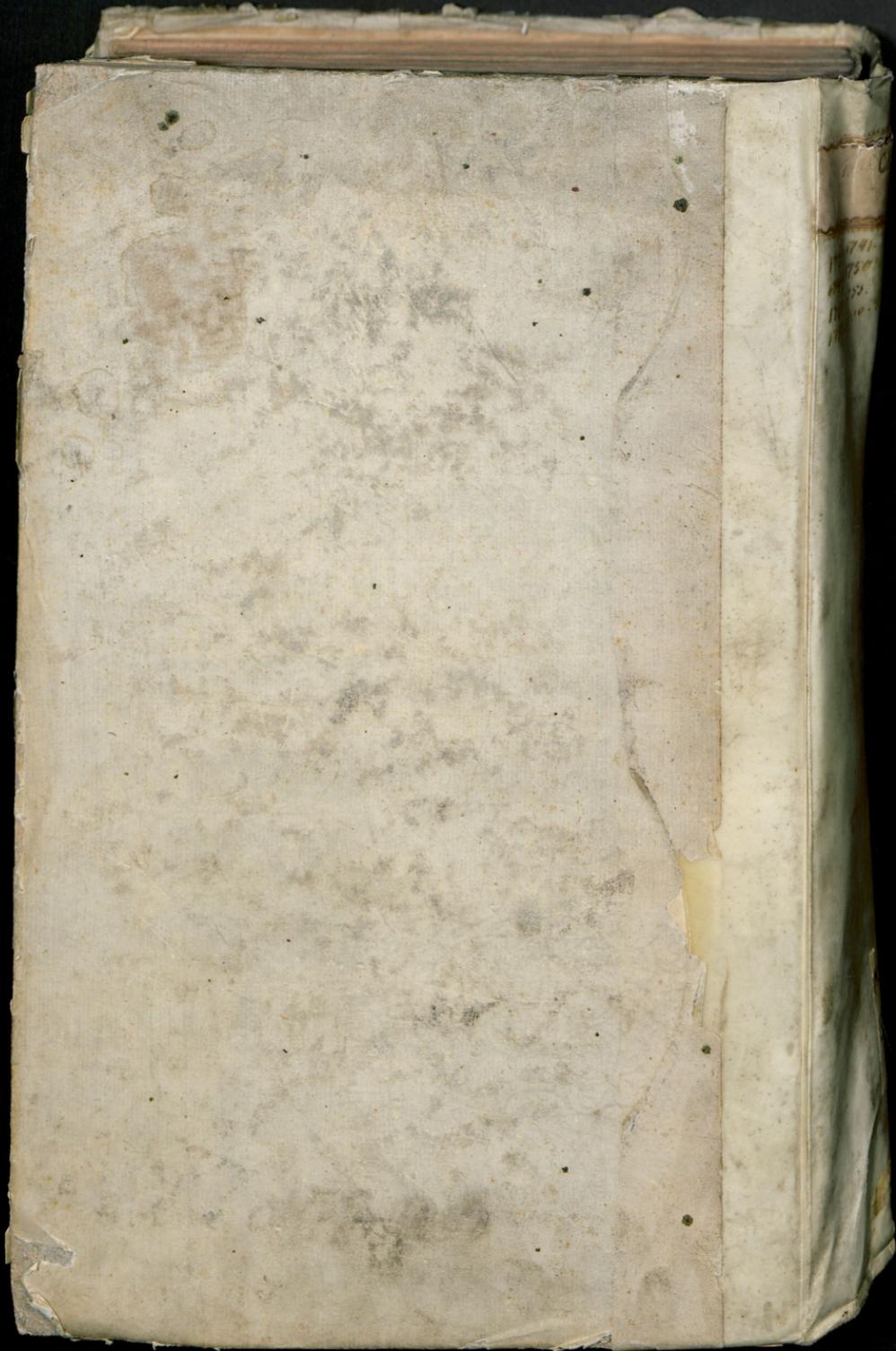
Nun dis Dein Bild wird mir vor Augen schweben  
So lange mich die niedre Erde trägt,  
Dein Wandel wird mir stets den Eindruck geben,  
Den er wol sonst in meine Brust gelegt,  
Und wird mein Leben mit der Zeit veralten  
Wird doch mein Herz Dein Denkmal aufbehalten.

Die Wehmut reißt die Feder aus den Händen  
Und theilt, Betrübe! ihren Schmerz mit Euch;  
Stat Euch zum Troste etwas zuzusenden  
Ist sie der Euirigen vollkommen gleich.  
Kein ander Trost stillt hier die Trauerlieder  
Als der: Ich seh' Ihn einst verklärter wieder.



Ms A 336

23



en Tod eines rechtschaffenen Lehrers

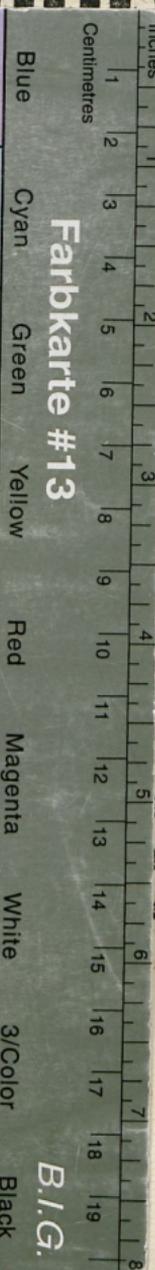
Des

Hochwolehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn,

S S R R S

Johann Heinrich

nayers



Farbkarte #13

elsorgers der Gemeinde zu Ströbeck  
n Halberstadt,

cher  
ten Jahre seines Alters erfolgte,

ager  
higem Herzen

Friederich Bienrod

chule zu Bernigerode.

STADT,

erichschen Schriften.